

18-mal die höchste Wertung ersungen

Das Niveau beim Kantonalgesangsfest vom Wochenende in Chur war hoch. Allein die Höchstnote «vorzüglich» wurde 18-mal vergeben.

Chur. – Rund die Hälfte der Chöre, welche sich am Wochenende bei «Chur singt» gemessen haben (48), hat die Bewertung «sehr gut» erhalten. Zusammen mit den 18 Formationen, welche von der Jury mit der Note «vorzüglich» ausgezeichnet wurden, hat damit die grosse Mehrheit aller Teilnehmenden qualitative Klasse bewiesen. Lediglich vier Chöre mussten sich mit dem Prädikat «befriedigend» bescheiden. Elf Formationen hatten sich nicht bewerten lassen.

Kantonalgesangsfest in Chur

Prädikat «vorzüglich»:

Bündner Vokalensemble, Ensemble inCantanti, Chor viril Lumnezia, Chor mischedau Danis/Tavanasa, Männerchor Landquart, Chor viril Laax, Cantio Antiqua Samedan, Domchor Chur, Chor mischedau Suraua, Chor viril Ligia Grischa, Bündner Jugendchor, Cor La Cumbricola, Chor viril Domat, Cantus firmus Surselva, Choeur d'Hommes Attenschwiller, Chor mischedau Rueun/Siat, Chor viril Sursés, Chor viril baselgia Savognin.

Prädikat «sehr gut»:

Männerchor Chur, Männerchor Zizers, Postmännerchor Chur, Männerchor Frohsinn Chur, Chor Rezia Cuera, Chor viril Alva, Cor viril Andeer, Cor viril Guardaval Zuoz, Knaben-/Mädchenchor der Singerschule Chur, Cor mixt Champfèr, Chor viril Breil, Chor viril Vaz, Chor viril Mustér, Cor masdà Strada-Martina, Ökumenischer Kirchenchor Untervaz, Chor mischedau Sedrun, Cor maschado Donat a danturn, Cor mixt Samedan, Cor viril Engiadina Bassa, Cor masdo Zuoz, Chor viril Trin, Cor da baselgia Müstair, Cor masdà Scuol, Coro misto Poschiavino, Cor masdà Ardez, Chor mischedau Trin, Männerchor Andwil-Arnegg, Choeur mixte, de l'Esperance de Suchy, Bündner Gemischter Chor Zürich, Männerchor Pfäffikon a/Etzel, Cor viril Samedan, Chor cecilian Glion, Chor viril Riom-Parsons-Cunter, Chor mischedau Surrein, Cor Proget 06, Chor viril Salouf, Gemischter Chor der EMS Schiers, Männerchor Concordia Bonaduz, Chor viril Alpina Fiem, Chor mischedau Vrin-Surin, Uniun da cant Vuorz, Chor viril Lantsch, Las Filomenas, Stadtsänger Aarau, Chor mischedau Vella, Liederkrantz am Ottenberg Thurgau, Chor masdò Stierva-Mon, Männerchor Jenins.

Prädikat «gut»:

Männerchor Frohsinn Altendorf, Evang. Kirchenchor Thuis, Männerchor Heinzenberg, Coro masdà Zerne, Männerchor Frohsinn St. Moritz, Männerchor Maiefeld, Coro misto Bregaglia, Männerchor Igis, Cor masdo Puntraschigna, Gemischter Chor Haldenstein, Coro viril Bregaglia, Männerchor Kaisten, Chor cecilian Tinizong, Gemischter Chor Rheinwald.

Prädikat «befriedigend»:

Männerchor Harmonie Wil, Gemischter Chor Tuttwil, Evang./kath. Kirchenchor Zizers, Gemischter Chor Malix/Churwalden.

Ohne Prädikat:

Cor masdà Ramosch, Chor mischedau Schluein, Männerchor Klosters/Serneus, Cor masdà Tschlin, Trachtenchor Schiers, Gemischter Chor Igis, Cor masdà Val Müstair, Gemischter Chor Trasadingen, Rudé da chant Engiadina, Männerchor Vals, Männerchor Thuis.

Ohne Bewertung:

Chor Surselva.

Kulturraum Viamala lädt zur Exkursion

Thuis. – Gemeinsam mit dem Rätischen Museum in Chur sowie der Kulturgemeinschaft Thuis und Umgebung lädt der Kulturraum Viamala zu einem Ausflug zu den Rätischen Werken in Thuis. Die Exkursion steht im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Buches «Unter Strom», das sich mit der Vergangenheit der Bündner Stromgewinnung beschäftigt.

Die Gebäude der Rätischen Werke sind laut einer Medienmitteilung Zeugen einer spannenden Industriegeschichte in der Region Viamala. Bei der Führung wird den Teilnehmenden die Geschichte der Werke vorgestellt; zu einem späteren Zeitpunkt wurden in Thuis unter anderem Industrie-Rubine für die Schweizer Uhrenfabrikation produziert. An der Exkursion wird ein Unkostenbeitrag von 20 Franken eingezogen; Mitglieder zahlen 15 Franken, Kinder die Hälfte.

Besammlung: Samstag, 24. Juni, 13.30 Uhr, Bahnhof, Thuis.

Die Opern-Pilger sind auf dem Weg ins gelobte Land

Die Proben zu «I Lombardi» von Giuseppe Verdi in Obersaxen laufen seit Monaten. Mit Mihajlo Arsenki ist inzwischen auch der einzige auswärtige Solist zum Ensemble von Armin Caduff gestossen.

Von Olivier Berger

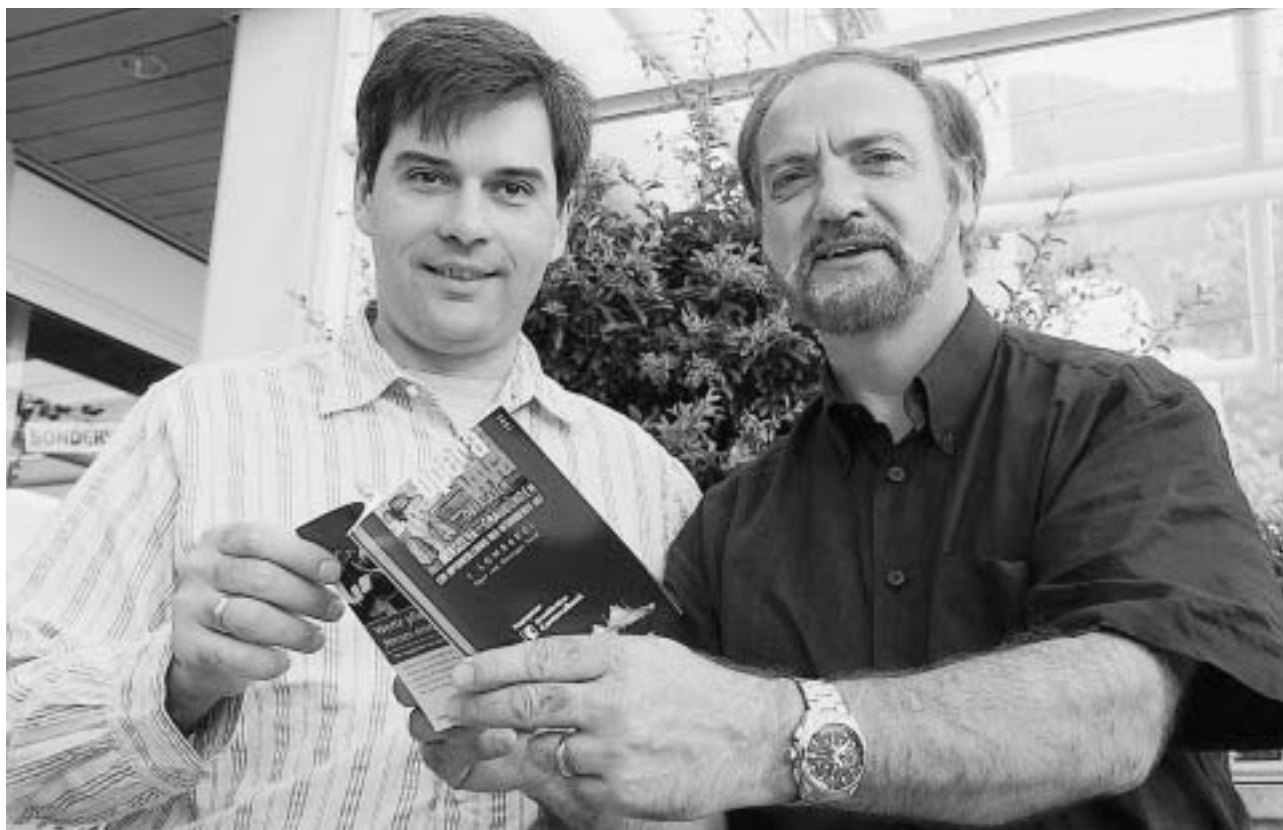
Obersaxen. – «Es läuft super», sagt Armin Caduff. Seit Januar probt der künstlerische Leiter des Festivals Opera viva in Obersaxen mit seinen Sängerinnen und Sängern. Chor und Solisten treffen sich wöchentlich, um auf die Premiere vom 30. Juli hin Giuseppe Verdis «I Lombardi» zu erarbeiten. Zwischen den offiziellen Proben nimmt sich Caduff die Protagonistinnen und Protagonisten einzeln vor. «Wir wollen einen möglichst professionellen Chorklang erreichen», betont Caduff.

Die lange Vorbereitungszeit hat ihren Grund: Im Ensemble der «Lombardi» singen nicht nur Mitglieder von Caduffs Ensemble Compagnia Rossini mit, sondern auch Sängerinnen und Sänger aus anderen Chören in der Region. «Da muss man daran arbeiten, einen wirklich homogenen Klang zu erhalten», sagt Caduff. Allerdings seien auch die «fremden» Mitglieder des Opernchors erstklassig ausgebildet und auf die Herausforderungen einer Opernproduktion vorbereitet.

Vom Engadin nach Obersaxen

Eine Besonderheit der Opera-viva-Produktionen ist, dass praktisch alle Rollen mit einheimischen Sängerinnen und Sängern besetzt werden. Ausser auf seine Kinder greift Caduff bei der Besetzung vor allem auf die Compagnia-Mitglieder zurück. Die einzige Ausnahme bei der aktuellen, ersten Produktion ist Mihajlo Arsenki: Der aus Mazedonien stammende Tenor, welcher die Rolle des Oronte singen wird, ist am Wochenende erstmals zum Ensemble gestossen.

Kennen gelernt hat Caduff den in Frankreich wohnhaften Arsenki im vergangenen Jahr in St. Moritz: Der



Die Proben haben begonnen: Mihajlo Arsenki (links) und Armin Caduff freuen sich auf «I Lombardi».

Bild Nadja Simmen

Auftritt des Sängers als Gennaro in «Lucrezia Borgia» am Opernfestival Engadin war gleichzeitig sein erstes Engagement in der Schweiz, wie er verrät. Caduff habe eine Probe und eine Vorstellung besucht, um seinen Sohn Flurin Caduff zu hören, und dabei sei er mit ihm ins Gespräch gekommen, erinnert sich Arsenki. «Und bereits kurz darauf hatte ich ein Engagement bei der Opera viva.»

Beiderseitige Begeisterung

Die Begeisterung ist nach dem Dienstantritt Arsenkis beidseits gross. «Er ist sehr gut vorbereitet in die ersten Proben gekommen und hat uns alle von Anfang an begeistert», lobt Caduff. Arsenki seinerseits ist begeistert von der guten Vorbereitung der Obersaxner Opern-Macher. «Da war alles bis ins Kleinste bereit, als ich angekommen bin», erklärt er. «Das ist in grossen Opernhäusern nicht immer der Fall.»

Der Betrieb an den festen Häusern sei häufig «eine Industrie», findet Arsenki. Umso schöner sei es, in Obersaxen mit Laien zusammenarbeiten zu können. «Bei ihnen fühlt man noch die Freude an der Musik.» Das erinnere ihn an die Anfänge seiner Sängerkarriere. «Wenn ich all diese Begeisterung für die klassische Musik und die Oper spüre, dann weiss ich wieder, wieso ich diesen Beruf ergriffen habe.» Das Gefühl kennt auch Caduff, wie er betont. «Natürlich gibt es in der Vorbereitung eines Projekts immer auch mühsame Zeiten, aber das, was von den Sängern und dem Publikum zurückkommt, entschädigt für vieles.»

Gelobte Regie

Lob erhält Caduff von «Sängergast» Arsenki auch für seine Regieeffälle. «Mein Ziel ist es, dass auch jemand die Handlung der «Lombardi» versteht, der sich das Libretto im Vorfeld

nicht angesehen hat», sagt der künstlerische Leiter über seine Intentionen. Arsenki ist überzeugt, dass Caduff sein Ziel erreichen wird. «Die Regie, soweit ich sie schon kenne, ist sehr klar.» Das sei gerade bei Verdis «Lombardi» keine Selbstverständlichkeit, so Arsenki. «Ich habe mir das Libretto vor den Proben noch einmal angesehen, und selbst für mich blieb danach vieles im Unklaren, was von der Regie jetzt schlüssig herausgearbeitet wird.»

Auch an der Regie feilen Caduff und sein Ensemble bereits seit geraumer Zeit. Die Grundsatzentscheidungen trifft Caduff, für die Umsetzung in die Praxis zeichnet mit René Schnoz ein erfahrener Mann in der Bündner Theaterszene verantwortlich. «Das Zusammenspiel funktioniert vorzüglich», findet Caduff.

Informationen: www.operaviva.ch; Premiere am 30. Juli im Zelt in Obersaxen.

«West Side Story» kommt im Kleinformat

Der Musicalchor Chur und der Kinder- und Jugendchor Ridens laden am Freitag in die Rathauhalle – zu «West Side Story».

Chur. – Nach der Absage der Musicalaufführungen im Sommer im Stadtgarten von Chur hat sich der Musicalchor entschlossen, die bereits in monatelanger Arbeit geproben Teile von Leonard Bernsteins «West Side Story» doch noch zur Aufführung zu bringen. Chorleiter Rico Peterelli hat zu diesem Zweck einige der für Solostimmen komponierten Titel aus Bernsteins Werk für Chor bearbeitet.

Der Chor als Protagonist

Aufgeführt wird die bearbeitete und verkleinerte «West Side Story» am Freitag unter der Leitung von Rico Peterelli und Alexandra Peterelli. Begleitet werden der Musicalchor und der Kinder- und Jugendchor Ridens bei dieser Gelegenheit vom Pianisten Falco Kilchenmann und der E-Bassistin Martina Berther.

Um die Stimmung der wohlbekanntesten Bernstein-Songs auch optisch umzusetzen, haben die beiden Chorleiter sowie ihre Sängerinnen und Sänger mit Ingo Anders zusammengearbei-



Konzert statt Musicalaufführungen: Der «Evita»-erprobte Chor wagt sich an Auszüge aus der «West Side Story».

Bild Peter de Jong

tet. Anders, der bei den Aufführungen der «West Side Story» als Regisseur vorgesehen war, hat für den Auftritt in der Rathauhalle eine Choreografie erarbeitet. «Die Tanzszenen, welche im Musical eine wichtige Rolle spielen, sind eine grosse Herausforderung an die beiden Chöre, die mit Tanz weniger Erfahrung haben», erklärte Rico Peterelli.

Den Initianten des Konzerts vom

Freitag kommt zugute, dass Anders schon im Hinblick auf die geplanten Aufführungen ein Konzept erarbeitet hatte, das die Chöre – neben den Hauptdarstellerinnen und Hauptdarstellern – in den Mittelpunkt seiner Inszenierung gestellt hätte. Im Gegensatz zu «Evita», bei dem die Chöre im vergangenen Jahr eine zentrale Rolle übernommen hatten, sieht Bernsteins Partitur kaum Chorpas-

gen vor. Stattdessen fordert diese eine grosse Zahl tänzerisch wie stimmlich hochqualifizierter Mitwirkender.

Die Möglichkeiten aufzeigen

Für Rico Peterelli sind die Aufführungen mit den beiden Chören auch eine Möglichkeit, die Fähigkeiten der Sängerinnen und Sänger zu demonstrieren. «Im Gegensatz zu Operette und Oper werden beim Musical Handlung, Gesang und Tanz zu einer Einheit», betonte er. Der Gesang entstehe aus der Handlung, der Tanz seinerseits aus dem Gesang. Gesang und Bewegung qualitativ gleichwertig auf die Bühne zu bringen, sei nicht jeden Sängers Sache, so Rico Peterelli. «Der Chor möchte beim Konzert anhand einiger Beispiele aufzeigen, wie diese Verbindung in gültiger Art und Weise umgesetzt werden kann.»

Der Musicalchor Chur setzt sich aus musicalbegeisterten Sängerinnen und Sängern aus Chur und Umgebung zusammen. Der Kinder- und Jugendchor Ridens seinerseits besteht seit mehreren Jahren und wird von Alexandra Peterelli geleitet. Der Chor steht Kindern ab der zweiten Primarklasse offen. (so)

Freitag, 23. Juni, 20 Uhr, Rathauhalle, Chur.